



Von Dipl.-Ing. Klaus-Peter Nicolay

Klein, aber oho!

Investitionen in Fujifilm-Vorstufe, XMF Workflow und neue Druckmaschine steigern die Wettbewerbsfähigkeit von Keuck-Druck um Dimensionen

REPORTAGE



»Wenn ich mir größere Wettbewerber ansehe, die ihre Kalkulation noch mit Bleistift auf einem Blatt Papier machen, habe ich keine Angst um unsere Zukunft«, sagt Sebastian Keuck, Geschäftsführer der acht Mitarbeiter zählenden Druckerei Keuck in Straelen am Niederrhein, selbstbewusst. Sein Optimismus begründet sich nicht zuletzt auf den erheblichen Investitionen, die er seit letztem Jahr wagte. »Mit unserer neuen Vorstufe und der neuen Druckmaschine haben wir eine derart schlanke Produktion, dass sich die Investitionen durch das eingesparte Potenzial bereits rechnen«. Zudem entfallen nicht unerhebliche Fremdkosten, da man mit der bis Mai 2007 installierten Technik doch limitiert war und bis dato auch Arbeiten an Kollegenbetriebe vergeben musste.

Sebastian Keuck, gelernter Drucker und studierter Druckingenieur, führt als Geschäftsführer seit 2004 das Familienunternehmen in der vierten Generation. »Wir mussten investieren«, sagt er. »Jetzt oder nie«, fügt er hinzu, da er dem Unternehmen, das in diesem Jahr 100 Jahre alt wird, sonst keine Chance mehr am hart umkämpften Markt gegeben hätte. Deshalb modernisierte er nicht nur die Vorstufe von Grund auf, sondern investierte gleichzeitig in eine neue Druckmaschine. Das neue Herzstück der Druckerei ist eine Fünffarben Roland 200, die seit Mai 2007 produziert. Damit wechselte Keuck-Druck vom Klein- ins Mittelformat und konnte dadurch sein Portfolio erheblich erweitern.

Produktpalette erweitert

Neben den nun erweiterten Drucksachenformaten kann das Unternehmen auch mit den Produktionszeiten größerer Wettbewerber konkurrieren und setzt mit den jüngsten Investitionen auch in Sachen Service und Qualität neue Maßstäbe. Das Produktangebot für die Belange der mittelständischen Kunden konnte erheblich erweitert werden, wobei Keuck-Druck die Schwerpunkte auf hochwertige Werbedrucksachen wie Broschüren, Präsentationsmappen, Geschäftsberichte und Produktfolder legt. Daneben werden Beilagen, Etiketten, Bücher oder Kalender produziert. Partielle Lackierungen, Schutz- und Effektlacke, Prägungen,



Sebastian Keuck, gelernter Drucker und studierter Druckingenieur, führt als Geschäftsführer seit 2004 das Familienunternehmen Keuck-Druck in der vierten Generation. Im Januar 2007 wurde die konventionelle Druckvorstufe mit der Anschaffung einer CtP-Anlage abgeschafft. Nun werden prozesslose Thermodruckplatten Fujifilm Brillia HD PRO-T umweltfreundlich und ohne Einsatz von Chemie auf dem Fujifilm Luxel T-6000 CTP belichtet.

Stanzungen und Perforationen erhöhen nochmals die Vielfalt der Werbemedien für Kunden aus Industrie und Handel, Werbe-, PR- und Eventagenturen, Kommunen und Vereinen, die vorwiegend aus dem Großraum Düsseldorf, Krefeld und Mönchengladbach kommen. Darüber hinaus ist die Druckerei auch deutschlandweit aktiv. Sebastian Keuck war in den letzten Jahren an der Entwicklung einer Web-to-Print-Lösung für einen großen und wichtigen Kunden beteiligt. Inzwischen

bestellen Optiker aus ganz Deutschland über das Portal bei Keuck-Druck ihren Bedarf an Drucksachen. »Wir erhalten über das Internet die Aufträge, drucken, versenden und überwachen die Logistik.«

Stabilität und Sicherheit

Viele der genannten Produkte wurden erst mit der neuen Druckmaschine möglich, die zwei Maschinen älterer Bauart ablöste. Die Fünffarben-Maschine ist nach den Worten von Sebastian Keuck äußerst kompakt (weshalb keine großen Umbauten durchgeführt werden mussten), bietet aber dennoch alles, was eine moderne Druckerei heute benötigt. »Der Vierfarbdruck ist ja längst zur Selbstverständlichkeit geworden«, erläutert Keuck, weshalb für ihn nur eine Maschine mit einem zusätzlichen Druckwerk in Frage kam. Das fünfte Druckwerk wird für Sonderfarben, Lack oder Inline-Stanzungen eingesetzt. »Eine wirklich universelle Maschine«, sagt Sebastian Keuck »und mit einer Mess- und Regeltechnik ausgestattet, die uns weg vom subjektiven visuellen Beurteilen, hin zum objektiven Messen gebracht hat. Dies bringt Stabilität und Sicherheit – auch für unsere Kunden.«

Prozesslos in die Zukunft

Mehr Stabilität und Sicherheit sieht Sebastian Keuck auch in der Vorstufe. Im Januar 2007 wurde die kon-



Benedikt Keuck leitet die der Druckerei angegliederte Medienagentur „Schrift & Bild“ und fügt dem Unternehmen damit einen weiteren innovativen Baustein hinzu. Was ihn nicht davon abhält, in der Vorstufe bei der Plattenbelichtung auszu- helfen.

Mit der neuen Roland 200 wechselte Keuck-Druck auf das Mittelformat. Die Fünffarbenmaschine ist nach den Worten von Sebastian Keuck äußerst kompakt, bietet aber dennoch alles, was eine moderne Druckerei heute benötigt.

Zunächst steuerte Keuck-Druck mit dem Celebrant-Workflow die Vorstufe und Plattenbelichtung, seit einigen Wochen ist jedoch der neue XMF-Workflow im Einsatz. Damit ist das Unternehmen der erste Anwender des Workflows XMF in Deutschland. Der einzigartige 3D-Proof erlaubt die Online-Betrachtung von Aufträgen, wie sie nach der Fertigstellung aussehen werden.

ventionelle Druckvorstufe mit der Investition in eine CtP-Anlage abgeschafft. Nun werden prozesslose Thermaldruckplatten umweltfreundlich und ohne Einsatz von Chemie gefertigt.

Dieser Schritt wurde im Hinblick auf die neue Druckmaschine Anfang dieses Jahres mit einer Komplettlösung von Fujifilm vollzogen. Der Thermalbelichter Luxel T-6000 CTP MK III, auf dem die prozessfreie Fujifilm Brillia HD PRO-T eingesetzt wird, ist auf das Druckformat der Roland 200 ausgelegt und stellt bei 2.540 dpi bis zu zehn Platten je Stunde im Format 830 x 660 mm her. »Wir wussten, dass der Belichter robust und bewährt ist,« betont Sebastian Keuck, aber bei der Entscheidung für das Fujifilm-CtP-System habe der Einsatz der prozesslosen Platte eine erhebliche Rolle gespielt. Schließlich kann man nun auf Chemikalien und deren Ent-

sorgung verzichten und spart zudem noch Platz. Die »trockene« Plattenherstellung ermöglicht es außerdem, den Luxel T-6000 CTP MK III wie einen normalen Drucker in den Räumen der Vorstufe zu betreiben. Als gelernter Drucker war Sebastian Keuck, wie er selbst sagt, gespannt wie ein Flitzbogen, wie sich die prozesslose Platte im Druckalltag bewährt. »Die Druckhilfsmittel müssen auf die Platte abgestimmt sein. Dabei sind Wasserhärte und andere Faktoren zu berücksichtigen. Aber nachdem wir dies einmal eingestellt hatten, lief die Produktion problemlos. Nach 10 bis 15 Bogen sind wir in Farbe.« Die Schicht der Druckplatte löst sich während der Anfahrssequenz der Druckmaschine und wird über die Makulaturbogen entsorgt. »Wir hätten nicht gedacht, dass das Feuchtmittel nicht beeinträchtigt wird - aber es gibt wirklich keinerlei Rückstände!«

Workflow ohne Schnickschnack

Neben der umweltfreundlichen Technik hat man mit dem digitalen Workflow und CtP auch gleich die Qualität im Druck gesteigert: Keuck-Druck produziert nunmehr fast ausschließlich im 80er Raster. »Die Toleranzen sind bei CtP zwar deutlich enger als bei der konventionellen Produktion«, räumt Sebastian Keuck ein, »aber dafür ist die Qualität auch sehr viel besser.« Dies gilt zum einen für den Einrichteprozess und die Passergenauigkeit, zum anderen ist das Berechnen der CIP3-Farbvoreinstellendaten für die Druckmaschine durch die Vorstufe ein Quantensprung: Langwierige Rüstprozesse an der Druckmaschine kennt man bei Keuck-Druck nicht mehr. Zunächst steuerte Keuck-Druck mit dem Celebrant-Workflow die Vorstufe und Plattenbelichtung, seit einigen Wochen ist jedoch der neue

XMF-Workflow im Einsatz. Damit ist das Unternehmen der erste Anwender des Workflows XMF in Deutschland. Der gesamte Prozess in der Vorstufe ist erheblich schneller geworden, so Sebastian Keuck. »Den Geschwindigkeitsvorteil beim Einsatz des XMF-Workflows durch die integrierte Adobe PDF Print Engine haben wir sofort gespürt.« Dabei kommt es bei Keuck-Druck noch nicht einmal auf höheren Durchsatz an. Es sind eher die vielfältigen Erleichterungen beim Arbeitsfluss, die für Keuck-Druck den Reiz am neuen Workflow-System ausmachen.

3D-Proof begeistert Kunden

»Als Neueinsteiger in CtP und den innovativen XMF-Workflow können wir natürlich keine Vergleiche zu älteren Workflows ziehen oder auf umfangreiche Praxiserfahrungen verweisen. Aber uns haben bei der

Eine neue Generation. Eine neue Leistungsklasse.

Nagel Foldnak 100 und Trimmer 100

Erleben Sie die neue Generation: Nagel Foldnak 100 Bookletmaker und Trimmer 100. Schnell und flexibel: mit Drehheftköpfen, automatischer Anschlageneinstellung, großer Formatbandbreite und exaktem Frontbeschnitt - für das perfekte Finishing. Lassen Sie sich begeistern!



Ernst Nagel GmbH
Breitwiesenstraße 21 · 70565 Stuttgart/Germany
Telefon (07 11) 7 80 78-0 · Telefax (07 11) 7 80 78-10
E-Mail sales@ernstnagel.com · www.ernstnagel.de



Die neue Druckmaschine ist mit einer Mess- und Regeltechnik ausgestattet, die Keuck-Druck weg vom subjektiven visuellen Beurteilen, hin zum objektiven Messen gebracht hat.



Als gelernter Drucker war Sebastian Keuck, wie er selbst sagt, gespannt wie ein Flitzbogen, wie sich die prozesslose Platte im Druckalltag bewährt. »Nach 10 bis 15 Bogen sind wir in Farbe.« Die Schicht der prozesslosen Platte löst sich während der Anfahrssequenz der Druckmaschine und wird über die Makulaturbogen entsorgt.

100 JAHRE KEUCK-DRUCK

Am 22. April 1907 wurde von Peter Keuck eine »Buchhandlung verbunden mit einer Schreibmaterialienhandlung« auf dem Markt in Straelen gegründet. Noch im selben Jahr wurde ein Drucktiegel angeschafft, mit dem sich das Unternehmen zum Lieferanten für Drucksachen aller Art etablierte. Trotz aller Turbulenzen durch zwei Weltkriege kam das Unternehmen nach 1948 wieder schnell in Schwung. Inzwischen hatte Eugen Keuck, Sohn des Firmengründers, die Geschäftsführung übernommen, der den Betrieb in den nächsten zwei Jahrzehnten ausbaute und sowohl räumlich als auch qualitativ erweiterte. In dritter Generation steuerte Peter Keuck das Unternehmen mit Innovationsfreude in die 70er bis 90er Jahre. Bereits 1979 führte er als erster Drucker am Niederrhein den Fotosatz ein und rüstete das Unternehmen schon 1982 mit PCs aus, um im »Desktop Publishing« arbeiten zu können. Nach dem plötzlichen Tod von Peter Keuck im Jahr 1997 führte seine Frau Ulrike das Unternehmen weiter, bis Sebastian Keuck 2004 das Ruder in der nunmehr vierten Generation übernahm. Der Ingenieur der Druck- und Medientechnologie führt seitdem den visionären Kurs seiner Vorgänger fort und hat im Jahr des 100jährigen Bestehens umfassende Modernisierungen realisiert.

Entscheidung für den Workflow die Durchgängigkeit, die einfache Bedienbarkeit und die logisch aufgebauten Menüs des Fujifilm-Workflows gegenüber allen anderen Lösungen überzeugt.« Vor allem, so Sebastian Keuck, ist der XMF-Workflow eine sehr schlanke Lösung ohne irgendwelchen »Schnickschnack«, der alles nur komplizierter mache. Alles andere als »Spielkram« ist für ihn der im XMF-Workflow integrierte 3D-Softproof. Der einzigartige 3D-Proof des XMF erlaubt die Online-Betrachtung von Aufträgen, wie sie nach der Fertigstellung tatsächlich aussehen werden. Mit dieser Funktion lassen sich Seiten durchblättern, Layouts und Farben überprüfen, auf Punktebene zoomen und sogar spezielle Oberflächen und Lacke betrachten. Da der 3D-Proof eine selbstaufführende Java-Applikation ohne Zusatzprogramme ist, kann er als eine nur wenige Megabyte umfassende Datei verschickt werden. So beeindruckt der 3D-Proof nicht nur die Kunden, sondern erspart darüber hinaus auch die zeitaufwändige Arbeit für Falzmuster oder Dummies. »Unsere Kunden, vor allem die Agenturen, sind von diesem Service begeistert,« so Sebastian Keuck.

Wettbewerbsfähigkeit erhöht

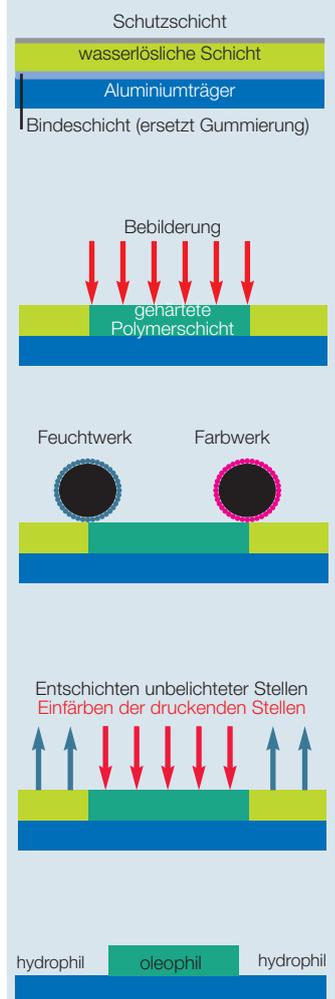
Sebastian Keuck weiß, was Agenturen wünschen und was sie für ihre Arbeit benötigen. Schließlich leitet sein Bruder Benedikt die dem Unter-

nehmen Keuck angegliederte Medienagentur »Schrift & Bild« und fügt dem Unternehmen damit einen weiteren innovativen Baustein hinzu. Nicht zuletzt diese Konstellation ermöglicht es dem Unternehmen, seinen Kunden mehr als nur das Bedrucken von Papier anzubieten. »Ich bin froh, dass ich mich nach dem Studium für den zweifellos nicht immer ganz einfachen Job in unserem Kleinbetrieb entschieden habe. Aber hier kann ich sehr viel mehr bewegen als irgendwo in der zweiten oder dritten Reihe eines Großbetriebs,« zieht Sebastian Keuck eine erste Bilanz. »Ich glaube, wir haben mit unseren Ideen und der jetzt verfügbaren modernen Technik noch ein enormes Potenzial am Markt.«

Dies traut man dem Unternehmen ohne jeden Abstrich zu. Vor dem Mut, der Motivation und dem Selbstbewusstsein des Unternehmers muss man respektvoll den Hut ziehen. Nur dadurch ist Keuck-Druck zum Paradebeispiel dafür geworden, dass gerade kleine Unternehmen mit frischen Ideen sowie moderner technischer Ausstattung gegenüber größeren Unternehmen ihre Wettbewerbsfähigkeit um Dimensionen steigern können.

- › www.keuck-medien.de
- › www.fujifilm.de

FUNKTIONSPRINZIP



Während der Belichtung wird die Polymerschicht (die druckenden Elemente) der Fujifilm Brillia HD PRO-T gehärtet. Durch das Benetzen durch die Feuchtauftragswalze quillt das wasserlösliche Monomer auf und wird durch die Farbe über das Papier der Anlaufmakulatur entsorgt. Es bleibt eine Offsetplatte wie bekannt: mit wasser- und farbtragenden Partien.